

## 8. Vilniusmarathon

Sonntag, 11. September 2011

Man muss sich in dieser unsicheren Weltwirtschafts-Marathon-Zeit schon etwas Besonderes einfallen lassen, um überhaupt noch irgendwo an einem Marathon teilnehmen zu können. Da werden schon mal Marathons verschoben oder abgesagt, Flüge gestrichen, Hotels gecancelt und sogar Marathon-tage verwechselt. Es gibt schon bald nichts mehr, was es nicht gibt!

Deshalb habe ich vorsichtshalber gleich zwei Termine auf dieses Wochenende gelegt und habe gut daran getan.

Vilnius, die Hauptstadt Litauens, und der letzte baltische Staat, der mir in meiner Sammlung noch fehlt!

Ich reise mit der Bahn aus Minsk an, eine gute Idee von Jörg, der nach dem Minsk-Marathonstadtrundlauf mit mir wieder nach Vilnius zurückkehrt. Ob ich allerdings am Sonntagmorgen noch eine Startnummer bekommen werde, ist zunächst nicht klar, obwohl ich gemeldet bin.

So genehmige ich mir ein Taxi, das hier in Vilnius nicht teuer ist, um frühzeitig zum Start-Zielbereich zu gelangen. Siehe da, heute ist alles möglich, sogar eine Neueinschreibung. Startnummer 4280, das bedeutet, dass ich wie 250 andere auch, den Marathon laufe, die anderen 700, die mit einer 3 vorne, laufen den Halbmarathon.

Wir laufen vier Runden, ungewöhnlich für einen Stadtmarathon. Das ist aber besser als raus in das Hinterland von Vilnius, wo es ziemlich düster aussieht, wie halt überall hinter dem einstigen eisernen Vorhang.

Start und Ziel ist auf dem Kathedralsplatz, einem der schönsten und wahrscheinlich auch der geschichtsträchtigen Plätze der Stadt.

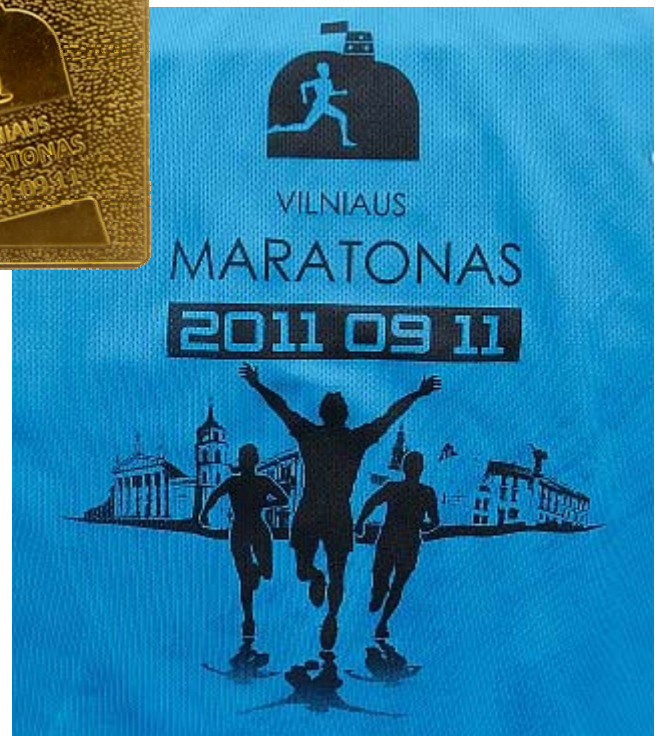
Heute laufe ich im Italien-Shirt, das zahlt sich aus, denn ich werde von allen Seiten angesprochen; „Ah, bist du aus Italien?“ Ich höre einige Reaktionen wie „Ich komme aus Frankreich“ „Ich aus der Türkei!“ „Bin aus Japan!“ und und...!“

Da kommt ein Mann, der mich anscheinend schon länger sucht, es ist Piotr aus Schlesien, inzwischen in Deutschland ansässig. Er ist durch meine heurige Israelreise und meinen Bericht darüber auf mich aufmerksam geworden. Er hatte mir im Frühjahr geschrieben „Dann sehen wir uns in Vilnius!“



Lithuania (LT) 2011

Start: 09:40 Uhr



Dieses Datum! 10 Jahre danach laufen wir



Auch diese zwei Finnen laufen und laufen und laufen, zusammen schon über 1000 Marathons



Ich laufe dann lieber hier hinten, reizvoll

Woher er das wohl wusste? Piotr läuft am Start schon auf und davon, ich hingegen lasse mich ganz zurückfallen, wie ich es nun immer mache und sehe mir die Marathonwelt von hinten an, sehr reizvoll, kann ich nur sagen! Langsam komme auch ich in Schwung und überhole bekannte und unbekannte Gesichter. Auch Roman aus Weißrussland ist hier, der gehörlose Laufkollege vom Triplemarathon. Ja, wo ist der bloß gestern gewesen? In Minsk?

Irgendwann treffe ich auf ein Shirt mit italienischer Fahne und frage auf Italienisch, wie es läuft. Südlicher Akzent: „Tutto bene!“ Er kommt aus Kalabrien, also Süditalien, läuft den Halbmarathon und hat keine Uhr dabei. Deshalb folgt ab jetzt bei jedem Kilometer die Frage, wie viel Zeit verstrichen sei. Auch so kann man einen Marathon verbringen und Auskunftsbüro spielen, denn er weicht nicht mehr von meiner Seite.

Im Ziel jubelt er, er ist neue PB gelaufen, bedankt sich, feuert mich an und schickt mich auf die letzten zwei Runden. Es wird nun wärmer und die Läufer, die ich langsam einsammle, mehren sich: die zwei Finnen, die zwei vom 100-MC-England, sowie Roman und auch Piotr, der jetzt ein wenig langsamer wird.

Ich hatte am Start die Absicht geäußert, nicht so schnell laufen zu wollen, aber das kennt man ja, keiner will schnell laufen und am Ende wehrt sich doch keiner gegen ein höheres Lauftempo. Ob der Wegwerflaufchip, der bei jeder Wendemarke unseren Durchlauf kontrolliert, im Ziel auch eine neue Saisonbestzeit aufzeichnen wird? –

Ja, er tut das und für 2011er-Verhältnisse sogar eine gute unter 4 Stunden. Jörg, Piotr und all die anderen sind auch gut nach Hause gelaufen, (so nenne ich die restliche Laufstrecke ab Halbmarathon).

Ein tolles Funktionsshirt und allerhand Verpflegung sorgen hier in Vilnius für ein sehr gutes Preis-Leistungsverhältnis.

Man könnte aber noch an der Internetseite etwas arbeiten und vor allem Klarheit und Aktualität für die vielen Fragen der Läufer schaffen.

Beim gemeinsamen Abendessen tauschen wir noch Lauferfahrungen aus und schmieden Pläne. Aufgepasst, solange ich den Hammer zum Schmieden in der Hand habe, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass trotz Marathonweltwirtschaftskrise irgendwo etwas stattfindet, ansonsten gibt es halt öfters Überraschungen.



Oder heute doch wieder mittendrin mit dem Drang nach vorne



Marathon Nr. 179 ist gelaufen, mit SB noch dazu!



Ein Hamburger, ein Schlesier und ein Südtiroler haben es geschafft! Trotz 11. September, trotz Wirtschaftskrisen, trotz Doppelbelastung, trotz...